

## 5. Franz Josephs-Land.

a) Name. b) Naturcharakter. c) Organisches Leben.

a) Das Franz Josephs-Land, von der österreichisch-ungarischen Polarexpedition unter Weyprecht und Bayer entdeckt, ist fast so groß wie Spitzbergen besteht aus mehreren Komplexen: Wilczek-Land ist das östliche, Zichy-Land das westliche Hauptmassiv; beide sind von zahlreichen Fjorden durchschnitten und von vielen Inseln umlagert. Eine Durchfahrt, der Austria-Sund, trennt diese Massen in ihrer Längemitte. Der Breite von 83° gehört ein gewaltiges Vorgebirge an, eine der nördlichsten Landmarken der bekannten Erde: Kap Wien auf dem Petermannlande. Ihm gegenüber liegt eine andere Landmasse, welche den Namen König Oskar-Land trägt. — b) Im Gegensatz zu den minder streng arktischen Polarländern Spitzbergen und Nowaja-Semlja zeigt Franz Josephs-Land den vollen Ernst der hocharktischen Natur; besonders im Anfange des Frühlings scheint es allen Lebens entböhrt zu sein. Überall starren ungeheure Gletscher von den höheren Einöden des Gebirges herab, dessen Massen sich in schroffen Regelbergen kühn erheben. Alles ist in blendendes Weiß gehüllt, selbst die steilen Felswände von Eis überzogen. Isolierte Gruppen von Regel- und Tafelbergen, wie solche dem Basalt eigentümlich sind, bilden die Bergsysteme; nirgends sind Kettengebirge zu erblicken. — c) Die Vegetation steht tief unter jener Spitzbergens, Grönlands und Nowajas. Wenn zur Zeit von Bayers Besuch das Pflanzenleben sich erst zu regen begann und die Abhänge noch größtenteils Schnee überdeckte, so boten doch selbst die am günstigsten gelegenen, schneefreien Niederungen kein anderes Bild; nirgends zeigte sich eine geschlossene Rasendecke. Selbst ebene Flächen tragen nur dürftige Gräser von *Catabrosa algida*, wenige Exemplare von *Saxifraga oppositifolia* und *Silene acaulis*, selten das Hornkraut und den Wohn; häufiger waren dichte Polster von Moosen, vorherrschend aber die Flechten. Das Land ist völlig unbewohnt, ohne jegliche Spur einstiger Ansiedelungen; mit Ausnahme der Eisbären und der wandernden Vögel auch ohne jedes Tierleben.